

KURZ NOTIERT

von Saskia Dworschak

Die Autorin ist Mitglied der Stiftung Asienhaus und hat einen Masterabschluss in Regionalwissenschaft Südostasien.

Malaysia Airlines steckt in schweren Zeiten

Die 1947 gegründete Malaysia Airlines befindet sich in einer tiefen Krise. Durch das ungeklärte Verschwinden einer Passagiermaschine im März 2014 und nach dem Abschuss einer Boeing von Malaysia Airlines im Juli desselben Jahres über der Ostukraine hat die Fluggesellschaft stark an Vertrauen eingebüßt. Schon vor den Unglücken schrieb das Unternehmen rote Zahlen, was unter anderem in der harten Kon-

kurrenz durch Billigfluglinien begründet liegt. Die Verluste von 2011 bis 2013 beliefen sich auf umgerechnet 970 Millionen Euro. Nach den beiden Katastrophen ist das Unternehmen noch tiefer in die roten Zahlen gerutscht. Nun wurde im August 2014 bekanntgegeben, dass rund 6.000 Stellen gestrichen werden und die Zahl der MitarbeiterInnen damit von 20.000 auf 14.000 reduziert wird. Rund zwei Drittel des

Unternehmens ist derzeit noch in Besitz des malaysischen Staates. Es ist geplant, dass der Staat alleiniger Anteilseigner wird. Außerdem soll Malaysia Airlines bis Ende 2014 von der Börse genommen werden. Die anstehenden Sanierungspläne sehen vor, dass die Fluggesellschaft binnen der nächsten drei Jahre wieder Gewinne abwirft.

Deutsche Welle 28.8.2014

Deutsche Welle 29.8.2014

Malaysia investiert verstärkt in Bildung

Malaysias Budget für 2015 sieht hohe finanzielle Zuteilungen für den Bereich Bildung vor. Das Bildungsministerium erhält rund 56 Milliarden Malaysische Ringgit (ca. 13,5 Milliarden Euro). Zudem werden 20 neue Trust Schools gegründet. Das Trust School-Programm ist Malaysias Pionierprojekt der Public-Private Partnership in der Bildung. Daneben fließen Gelder in Höhe von 800 Millionen Malaysische Ringgit (über 190 Millionen Euro) in die Sanierung von Bildungseinrichtungen. Zudem

werden 2015 insgesamt zwölf neue Schulen errichtet, darunter Grund- und Mittelschulen sowie Internate. Auch die beiden Programme *Schooling Assistance Programme* und *1Malaysia Book Voucher Programme* erhalten Förderungen. SchülerInnen stehen hierdurch 100 Malaysische Ringgit (mehr als 24 Euro) für Schulausgaben zu, Studierenden sogar 250 Malaysische Ringgit (etwa 60 Euro). Auch Berufsbildung und das malaysische Promotionsförderungsprogramm erhalten Zuwendungen.

Bereits seit Jahren werden seitens der malaysischen Regierung starke Investitionen in die Bildung und Ausbildung getätigt. Bereiche wie der Finanzsektor und Informationstechnik werden für Malaysias Wirtschaft immer bedeutender. In diesem Sinne und in Hinblick darauf, dass Malaysia als attraktiver Entwicklungsstandort für ausländische Unternehmen fungieren möchte, ist eine intensive Förderung der Bildung wichtig.

The Star, 19.10.2014

Malaysias Kampf gegen den Terrorismus

Malaysias Innenminister Ahmad Zahid Hamidi fordert neue Gesetze zur Bekämpfung des Terrorismus. Zahid meint, dass eine Ausweitung des bestehenden *Security Offences (Special Measures) Act 2012* (Sosma) und des *Prevention of Crime Act 1959* (PCA) nötig seien, um Terrorismus entgegenzuwirken. Die Bekämpfung des Terrorismus war durch den Zulauf der terroristischen Organisation ISIS (*Islamischer Staat im Irak und in Syrien*) erneut in den politischen Fokus in Malaysia gerückt. Auch einige

malaysische Staatsbürger sympathisieren mit ISIS und kämpfen für die Organisation. Erst Mitte Oktober 2014 waren 13 mutmaßliche Extremisten festgenommen worden, von denen angenommen wird, dass sie der Terrororganisation ISIS beitreten wollten. Malaysias Verteidigungsminister Hishamuddin Hussein appellierte bereits an andere südostasiatische Staaten, dem Terrorismus gemeinsam entgegenzutreten.

Wird die Forderung nach verschärften Gesetzen umgesetzt, könnte dies allerdings nicht nur

der Bekämpfung des Terrorismus dienen, sondern auch demokratische Grundwerte einschränken. In der Vergangenheit wurde bereits Kritik an den bestehenden Anti-Terror-Gesetzen in Malaysia geübt, nachdem auf ihrer Grundlage etwa schon gegen AktivistInnen und BloggerInnen, die sich kritisch gegenüber der Regierung geäußert hatten, vorgegangen wurde.

The Star, 19.10.2014

Die Zeit 15.10.2014

Straits Times 17.10.14